

Bek.gem. 29. MAI 1952

54b. 1638911. Fa. Peter Dienes, Rem-
scheid-Biedinghausen, I. Deckel für
Kaffeemühle od. dgl. 17. 2. 51. D 2125.
(T. 4; Z. 2)

Gelöscht

eingetr.

Nr.1638911 * -6. 5. 52

Abschrift! /Ba.Osnabrück, den 15. Februar 1951
Da/Ba.

An das

Deutsche Patentamt,

M ü n c h e n - 26,

Museumsinsel 1

Patent-und Evtl.-Gebrauchsmusteranmeldung !

Es wird hiermit die Erteilung eines PATENTES, gegebenenfalls die Eintragung eines Gebrauchsmusters für:

Firma Peter DIENES, Remscheid-Bliedinghausen,
Jan-Wellemstrasse 20

auf eine Erfindung betreffend:

"Deckel für Kaffeemühle o.dgl."

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung

Land: --Nr.: --Tag: --

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen.

Diesem Antrage liegen bei:

- 3 Doppel des Antrages,
- 1 Vollmacht,
- 1 Vollmachtsabschrift werden nachgereicht,
- 1 Beschreibung in vierfacher Ausfertigung,
- 1 Transparentzeichnung,
- 3 Zeichnungspausen,
- 2 Erfinderbenennungen werden nachgereicht,
- 2 vorbereitete Empfangsbescheinigungen (doppelt).

Es wird beantragt, die Bekanntmachung 3 Monate auszusetzen.

Der Patentanwalt:
gez. Unterschrift.

D 2123/34 b Gm

Osnabrück, den 13. März 1952
Ba/Ba.

Firma Peter DIENES

Kemscheid-Bliedinghausen,

Jan-Fellenstrasse 20

Deckel für Kaffeemühle o.dgl.

Die Neuerung bezieht sich auf Haushalt-Kaffeemühlen, Gewürzmühlen o.dgl. und betrifft eine Verbesserung der bekannten als Drehschieber ausgebildeten Deckel.

Der aus einem unteren mit dem Mühlengehäuse fest verbundenen und einem oberen drehbaren Teil bestehende Deckel wird nach der Neuerung so ausgebildet, dass der obere drehbare Teil an seinem Aussenrand eine nach oben gerichtete Wölbung erhält, so dass er im Bereich dieser Wölbung einen entsprechenden Abstand von dem unteren Teil hat. Dies hat den Vorteil, dass beim Einfüllen von Kaffeebohnen neben die Öffnung fallende Bohnen durch die Wölbung aufgehalten werden und dadurch nicht von der Kaffeemühle herunterfallen und verloren gehen können.

Die zur Befestigung des unteren Teils am Mühlengehäuse benutzten Schrauben o.dgl. werden vorzugsweise in Randnähe des unteren Deckelteils so angebracht, dass die hochstehenden Köpfe der Schrauben durch die Randwölbung des oberen Teils verdeckt werden. Hierdurch wird nicht nur das Aussehen des Deckels verbessert, sondern er erhält dadurch, dass die Schrauben nicht

nach

nach aussen in Erscheinung treten, auch eine glatte, leicht zu reinigende Oberfläche.

Nach der Neuerung kann zweckmässig der Deckel mindestens um die Höhe der Wölbung vertieft in das Gehäuse eingelassen werden, so dass die Mühle im ganzen genommen eine glatte Oberfläche aufweist, lässt man den Deckel etwas tiefer in das Gehäuse ein, so wirkt auch der Gehäuserand zusätzlich zu der Wölbung am Deckelrand als Auffang für danebenfallende Bohnen.

Nach einem weiteren Neuerungsgedanken kann zweckmässig auch am unteren Deckelteil ein hochstehender Rand vorgesehen werden, der über die Wölbung des oberen Teils hinaussteht, einen sauberen Abschluss für den unteren bildet und gleichfalls zum Auffangen der Bohnen dient, insbesondere dann, wenn der Deckel als Ganzes nicht oder nur wenig vertieft in das Gehäuse eingelassen ist.

Im folgenden ist die Neuerung anhand der Zeichnung in drei Ausführungsbeispielen beschrieben.

Bild 1 zeigt einen Deckel nach der Neuerung in Draufsicht,

Bild 2 und 3 gleichfalls in Draufsicht den unteren und den oberen Deckelteil,

Bild 4 einen Schnitt nach der Linie A-A des Bildes 1,

Bild 5 einen Bild 4 entsprechenden Schnitt bei einer anderen Ausführungsform,

Bild 6 den gleichen Schnitt bei einer weiteren Ausführungsform.

Das Gehäuse der Kaffeeühle 1 hat eine konische Einfüllöffnung 2,

deren

deren oberer Rand eine Vertiefung 3 aufweist, in die ein unterer Deckelteil 4 eingelassen ist, dessen Rand 5 nach oben gebogen und nach aussen umgebördelt ist. Der Deckelteil 4 weist einen Ausschnitt 21 auf und ist durch Schrauben 6 am Gehäuse 1 befestigt. Ein oberer, drehbarer Deckelteil 7 mit einem Ausschnitt 22 liegt über dem unteren Deckelteil 4 und besitzt an seinem Umfang eine Wölbung 8, durch die die Schrauben 6 nach aussen abgedeckt werden. Ein konisch ausgebildeter Aufsatz 9 dient als Achsenführung für das Mahlwerk. Er ist durch eine Bohrung des oberen drehbaren Deckelteils 7 mit Spiel hindurchgeführt und durch Umbördeln mit dem Rand einer zentralen Öffnung des unteren Deckelteils 4 fest verbunden. Bei dieser Ausführungsform dient der Rand 5 des unteren Deckels zum Auffangen danebenfallender Kaffeebohnen und bildet gleichzeitig durch seine äussere Umbörderung einen sauberen Übergang zum Mühlengehäuse.

Bei der Ausführungsform nach Bild 5 ist der untere Deckelteil 11 am Rande glatt abgeschnitten und vertieft in das Gehäuse eingelassen. Der Gehäuserand 12 steht über die Wölbung 14 am Rande des oberen Deckelteils 13 weit genug hervor, um verstreute Kaffeebohnen aufzufangen.

Bild 6 zeigt eine Ausführungsform, bei der der Deckel nicht in das Gehäuse 15 eingelassen ist, weshalb hier der Rand 17 des unteren Deckelteils 16 ähnlich wie im Ausführungsbeispiel gemäss Bild 4 über die Wölbung des oberen Deckelteils 18 hinaus vortretend ausgebildet ist und so als Auffang für Kaffeebohnen wirkt. Ausserdem bildet der Rand 17 einen sauberen Abschluss für den drehbaren Deckelteil 16, der durch seine Wölbung 19 die Befestigungsschrauben 20 des unteren Deckelteils verdeckt.



Ansprüche:

1. Als Drehschieber ausgebildeter Deckel für Kaffeemühlen, Gewürzmühlen o.dgl., mit einem unteren mit dem Mühlengehäuse fest verbundenen und einem oberen drehbaren Deckelteil, dadurch gekennzeichnet, dass der obere drehbare Teil des Deckels an seinem Außenrand nach oben gewölbt ist, sodass er in diesem Bereich einen der Höhe der Wölbung entsprechenden Abstand von dem unteren Teil hat.

2. Deckel für Kaffeemühlen, Gewürzmühlen o.dgl. nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der untere Teil in Randnähe mit Schrauben an dem Mühlengehäuse befestigt ist, deren überstehende Köpfe durch die Randwölbung des oberen Teil verdeckt sind.

3. Deckel für Kaffeemühlen, Gewürzmühlen o.dgl. nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Deckel mindestens um die Höhe der Wölbung vertieft in das Gehäuse eingelassen ist.

4. Deckel für Kaffeemühlen, Gewürzmühlen o.dgl. insbesondere nach Ansprüchen 1,2 oder 3, gekennzeichnet durch einen zweckmässig am unteren Deckelteil angebrachten hochstehenden Rand.

Bild 1

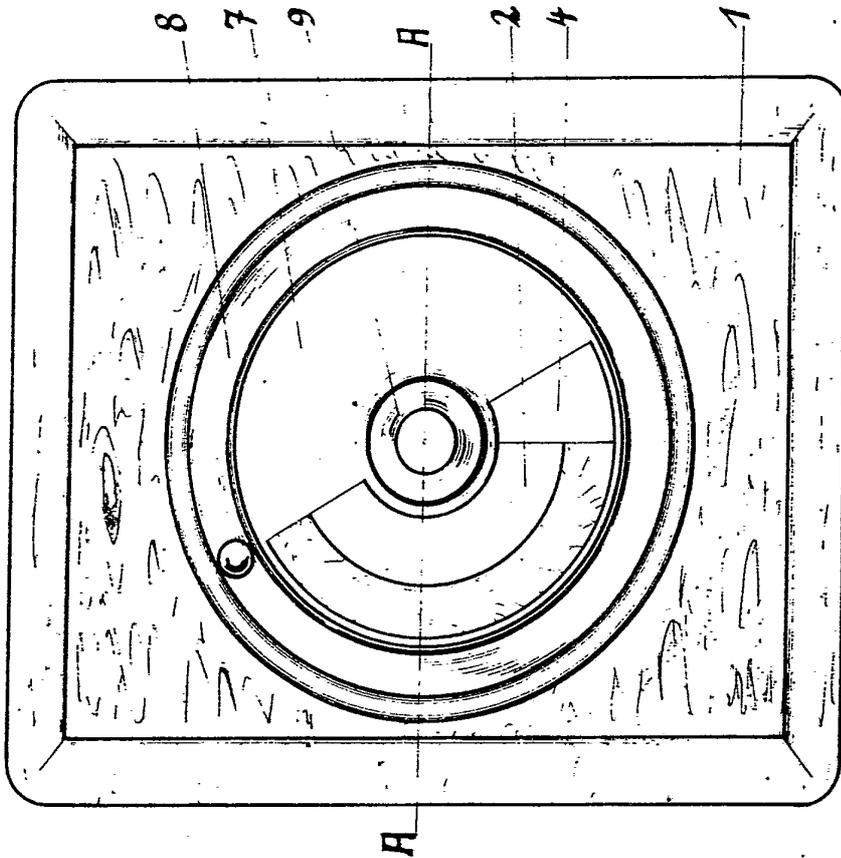


Bild 2

